

Antwort der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Friedrich Ostendorff, Harald Ebner, Nicole Maisch, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 18/12712 –

Agrarstrukturwandel und flächenabhängige Agrarzahlungen

Vorbemerkung der Fragesteller

Tausende Bauernhöfe gehen jedes Jahr verloren und mit ihnen im ländlichen Raum dringend notwendige Arbeitsplätze. Die Intensivierung und Konzentration in der Landwirtschaft hat dazu geführt, dass die Zahl der Arbeitskräfte pro Hektar immer weiter abnimmt. Immer weniger Betriebe halten immer mehr Tiere, was aus ökologischer, seuchenhygienischer und tierschutzrelevanter Perspektive kritisch zu bewerten ist. Flächegebundene Direktzahlungen unterstützen diese Entwicklung und tragen nicht zu einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft bei.

1. Wie viele landwirtschaftliche Arbeitskräfte wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2010, 2013 und 2016 gezählt (bitte je Jahr nach Arbeitskräfte gesamt, Saisonarbeitskräfte, Familienarbeitskräfte aufschlüsseln)?

Wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung?

Nachfolgende Übersicht gibt die Entwicklung der Zahl der Arbeitskräfte in den drei genannten Jahren wieder. Die Daten stammen aus der Landwirtschaftszählung 2010 sowie den Agrarstrukturerhebungen 2013 und 2016.

	2010	2013	2016
	Anzahl in 1.000		
Landwirtschaftliche Arbeitskräfte	1.080,3	1.020,5	940,0
davon			
Familienarbeitskräfte	556,3	505,6	449,1
Saisonarbeitskräfte	330,5	314,3	286,3
Ständige familienfremde Arbeitskräfte	193,4	200,7	204,6

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 4. Juli 2017 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Der in der Landwirtschaft seit vielen Jahren zu beobachtende vermehrte Einsatz modernerer Technik und die dadurch bedingten Effizienz- und Produktivitätssteigerungen haben auch Auswirkungen auf die Zahl der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte. So führt insbesondere die Anwendung arbeitssparenden technischen Fortschritts im Zeitablauf zu der beobachteten Abnahme des Arbeitskräfteeinsatzes. Zu berücksichtigen ist zudem, dass Arbeiten landwirtschaftlicher Betriebe vermehrt von externen Dienstleistern wie Lohnunternehmen übernommen werden. Die von diesen Dienstleistern erledigten Arbeiten und die dazu benötigten Arbeitskräfte sind in den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebungen nicht abgebildet.

2. Wie viele Arbeitskräfte sind nach Kenntnis der Bundesregierung pro 100 Hektar in landwirtschaftlichen Betrieben mit 0 bis 20, 20 bis 50, 50 bis 100, 100 bis 150, 150 bis 250, 250 bis 1 000, 1 000 bis 2 000 und mehr als 2 000 Hektar gebunden?

Daten zur Zahl der Arbeitskräfte nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Betriebe aus der Agrarstrukturerhebung 2016 liegen zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Frage noch nicht vor. Daher können im Folgenden nur die Daten aus der Landwirtschaftszählung 2010 und der Agrarstrukturerhebung 2013 aufgeführt werden. Die in den Veröffentlichungen dieser Zählungen verwendeten Größenklassen stimmen nicht genau mit den in der Frage genannten Größenklassen überein. In der Größenklasse unter 20 ha LF sind auch Betriebe ohne LF enthalten, so dass sich auch aus diesem Grund ein sehr hoher Arbeitskräftebesatz in dieser Größenklasse ergibt.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	2010	2013
	Arbeitskräfte/100 ha LF	
unter 20	29,5	28,2
20 - 50	9,0	8,8
50 - 100	5,0	4,9
100 - 200	4,0	3,8
200 - 500	3,2	3,2
500 - 1.000	2,2	2,3
1.000 und mehr	2,1	2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

3. Wie viel Wertschöpfung erzielen nach Kenntnis der Bundesregierung landwirtschaftliche Betriebe mit 0 bis 20, 20 bis 50, 50 bis 100, 100 bis 150, 150 bis 250, 250 bis 1 000, 1 000 bis 2 000 und mit mehr als 2 000 Hektar Fläche?

Der Bundesregierung liegen keine Daten zur Wertschöpfung landwirtschaftlicher Betriebe nach Größenklassen vor.

4. Wie groß war nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe (gesamt), der milchviehhaltenden Betriebe, der schweinehaltenden Betriebe (gesamt) und der sauenhaltenden Betriebe in den Jahren 2010, 2013 und 2016, und wie hat sich die Anzahl dieser Betriebe prozentual in diesen Jahren verändert?

Wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung?

Die erbetenen Daten ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht. Daten zur Zahl der Betriebe mit Milchkühen und der Betriebe mit Sauen aus der Agrarstrukturerhebung 2016 liegen zum Zeitpunkt der Beantwortung dieser Frage noch nicht vor.

	2010	2013	2016	2013 zu 2010	2016 zu 2013
	Anzahl in 1.000			Änderung (in %)	
Landwirtschaftliche Betriebe	299,1	285,0	275,4	- 4,7	- 3,4
Betriebe mit Milchkühen	89,8	78,8	.	- 12,2	.
Betriebe mit Schweinen	60,1	49,1	40,3	- 18,3	- 17,9
Betriebe mit Sauen	20,8	14,9	.	- 28,4	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen

Zur Bewertung wird auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 4 und 29 bis 33 der Kleinen Anfrage „Agrarpolitisches Leitbild und Umsetzung“ auf Bundestagsdrucksache 18/7562 verwiesen.

5. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung seit 2010 die Struktur der Rechtsformen der landwirtschaftlichen Betriebe verändert (bitte für 2010, 2013 und 2016 und die Formen Familienunternehmen (Einzelunternehmen), Personengesellschaften, Betriebe juristischer Personen angeben)?

Wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung?

Nachfolgende Übersicht enthält die erbetenen Zahlen zur Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe nach Rechtsformen in den Jahren 2010, 2013 und 2016.

	2010	2013	2016
	Anzahl in 1.000		
Einzelunternehmen	273,0	256,0	244,2
Personengesellschaften	21,0	23,7	25,7
Juristische Personen	5,1	5,3	5,5

Quelle: Statistisches Bundesamt

Grundsätzlich sind landwirtschaftliche Betriebe in der Wahl ihrer Rechtsform frei. Nach wie vor handelt es sich bei der großen Mehrheit der landwirtschaftlichen Betriebe um familiengeführte Unternehmen. Diese wählten in den letzten Jahren in steigender Zahl die Rechtsform der Gesellschaft bürgerlichen Rechts. Diese GbR-Gesellschaften bilden die weitaus größte Gruppe unter den Personengesellschaften.

Im Übrigen wird zur Bewertung auf die Antwort der Bundesregierung zu den Fragen 4 und 29 bis 33 der Kleinen Anfrage „Agrarpolitisches Leitbild und Umsetzung“ auf Bundestagsdrucksache 18/7562 verwiesen.

6. Wie haben sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Preise für landwirtschaftliche Flächen (Pacht- und Kaufpreise) in den Jahren seit 2007 entwickelt (bitte soweit möglich nach Jahr, Bund und Bundesländer und Ost- und Westvergleich aufschlüsseln)?

Wie bewertet die Bundesregierung diese Entwicklung?

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke. Daten für das Jahr 2016 liegen zum Zeitpunkt der Beantwortung der Frage noch nicht vor.

Bundesland/ Region	Durchschnittlicher Kaufwert je ha veräußerter Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (€) ¹⁾								
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
BW	18.305	18.682	19.012	19.824	20.668	20.136	21.604	23.021	24.698
BY	23.431	25.379	25.052	25.866	30.064	31.841	39.797	41.440	47.358
BB	3.024	3.707	4.715	6.334	6.879	7.262	8.533	10.191	12.458
HE	12.775	13.188	12.471	12.499	12.822	12.530	13.608	14.578	14.326
MV	4.862	5.741	7.049	9.187	11.789	12.675	14.255	17.539	20.107
NI	13.582	14.281	15.337	16.716	18.910	21.146	25.181	30.819	30.713
NW	26.750	26.279	26.841	28.051	30.488	32.427	33.951	40.049	38.720
RP	8.894	10.108	9.604	10.017	9.532	11.141	11.684	12.092	12.786
SL	9.066	8.000	10.078	8.706	9.274	9.129	9.719	10.065	9.972
SN	4.846	5.037	5.262	6.742	5.909	8.163	9.211	10.250	10.871
ST	5.055	6.456	7.281	8.264	9.736	10.965	11.162	12.982	15.283
SH	12.088	13.700	16.085	16.923	18.797	23.063	25.013	26.311	26.494
TH	4.369	4.755	5.186	6.350	6.288	6.870	8.191	9.430	10.450
Früheres Bundesgebiet	16.394	17.175	17.960	18.719	20.503	22.267	25.189	28.979	29.911
Neue Länder	4.134	4.973	5.943	7.405	8.838	9.593	10.510	12.264	14.197
Deutschland	9.205	9.955	10.908	11.854	13.493	14.424	16.381	18.214	19.578

¹⁾ Verkäufe zum Verkehrswert ohne Gebäude und Inventar.

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Pachtpreise landwirtschaftlicher Grundstücke werden im Rahmen der Agrarstrukturhebungen ermittelt. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pachtpreise in den Jahren 2007, 2010, 2013 und 2016.

Bundesland/ Region	Durchschnittliches Jahrespachtentgelt (€/ha LF)				Jahrespachtentgelt bei Neupachten (€/ha LF) ¹⁾			
	2007	2010	2013	2016	2007	2010	2013	2016
BW	189	197	216	237	231	259	298	342
BY	235	254	290	338	265	333	416	456
BE	.	147	155	154	.	.	.	148
BB	80	98	121	145	93	116	161	185
HB	.	133	175	210	.	.	189	157
HH	.	226	240	254	.	266	472	467
HE	140	151	153	176	170	181	219	248
MV	125	151	202	245	136	180	251	278
NI	279	308	376	460	319	396	520	594
NW	312	340	385	452	340	477	510	601
RP	192	199	214	233	302	227	252	314
SL	85	86	89	92	71	127	117	85
SN	116	129	146	173	129	169	170	185
ST	172	198	231	278	173	239	263	345
SH	261	293	363	428	282	359	487	509
TH	120	130	144	166	139	174	176	218
Früheres Bundesgebiet	234	254	261	346	279	348	442	493
Neue Länder	122	141	169	203	129	166	206	242
Deutschland	183	204	243	288	215	238	313	385

¹⁾ Neupachtungen oder Pachtpreisänderungen in den letzten zwei Jahren.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Kauf- und Pachtpreise landwirtschaftlicher Flächen sind in vielen Regionen mittlerweile auf ein Niveau gestiegen, das es zahlreichen landwirtschaftlichen Betrieben betriebswirtschaftlich zunehmend erschwert, sich vor Verlusten gepachteter Flächen zu schützen bzw. Flächenaufstockungen über den Kauf von Boden vorzunehmen. Es kann davon ausgegangen werden, dass dazu neben anderen Faktoren auch die Nachfrage außerlandwirtschaftlicher Investoren sowohl nach einzelnen Agrarflächen als auch nach Betrieben oder Betriebsanteilen beiträgt. Pachtpreise, die die wirtschaftliche Rentabilität der landwirtschaftlichen Produktion gefährden, können auch dem Ziel einer nachhaltigen Flächenbewirtschaftung zuwiderlaufen, wenn die Bewirtschafter eine kurzfristige Kostenersparnis über den langfristigen Erhalt der Bodenfruchtbarkeit und des Umweltstatus einer Fläche stellen (Humusgehalt, Erosionsschutz, Biodiversität etc.).

Eine breite Eigentumsstreuung ist agrarpolitisches Ziel der Bundesregierung. Sie ist Grundlage einer leistungsfähigen Landwirtschaft und einer gesunden Agrarstruktur. Überregionale Investoren erwerben in erheblichem Umfang Agrarflächen und bekommen Verfügungsgewalt über landwirtschaftliche Flächen. Dies läuft dem Ziel einer breiten Streuung des Bodeneigentums zuwider und kann unerwünschte Auswirkungen auf die Agrarstruktur haben.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

Die Bundesregierung tritt dafür ein, dass das landwirtschaftliche Bodenrecht aktualisiert wird, um den Vorrang von Landwirten auf dem Bodenmarkt zu gewährleisten. Allerdings fallen Ausgestaltung und Vollzug des Grundstückverkehrsrechts in die ausschließliche Zuständigkeit der Länder. Auch sollten Schlupflöcher bei der Grunderwerbsteuer geschlossen und die Transparenz auf dem Bodenmarkt verbessert werden.

Darüber hinaus wird im Grünbuch „Ernährung, Landwirtschaft, ländliche Räume“ gefordert, Direktzahlungen primär Familienbetrieben zu zahlen, nicht außerlandwirtschaftlichen Investoren.

7. Welcher Gesamtwert an Zahlungsansprüchen entfiel nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2014, 2015 und 2016 auf 0,1, 0,2, 0,5, 1, 2, 5, 10, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 75, 80, 90 und 100 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe (absteigend mit den 0,1 größten Prozent beginnend), und wie viele Betriebe waren jeweils betroffen?

Auf der Grundlage von Auswertungen der Zentralen InVeKoS-Datenbank (ZID) ergibt sich folgende Verteilung für die Jahre 2014, 2015 und 2016:

2014		
Prozent der Betriebe	Anzahl Betriebe (kumuliert)	Gesamtwert der Zahlungsansprüche in Euro (kumuliert)
0,1	325	254.983.495
0,2	650	415.699.757
0,5	1.626	742.776.535
1	3.253	1.081.069.104
2	6.506	1.456.254.585
5	16.267	2.045.587.829
10	32.534	2.642.742.050
20	65.068	3.408.028.813
25	81.335	3.680.359.209
30	97.602	3.904.156.097
40	130.137	4.240.323.819
50	162.671	4.462.305.635
60	195.205	4.614.810.391
70	227.740	4.713.320.781
75	244.007	4.746.983.795
80	260.274	4.772.777.711
90	292.808	4.806.763.383
100	325.343	4.821.281.199

2015		
Prozent der Betriebe	Anzahl Betriebe (kumuliert)	Gesamtwert der Zahlungsan- sprüche in Euro (kumuliert)
0,1	320	157.008.307
0,2	641	256.698.251
0,5	1.603	460.214.879
1	3.207	673.318.359
2	6.415	912.049.997
5	16.039	1.289.218.282
10	32.078	1.670.378.712
20	64.156	2.156.392.507
25	80.195	2.328.565.121
30	96.234	2.469.713.145
40	128.312	2.680.720.362
50	160.390	2.819.122.965
60	192.468	2.913.890.352
70	224.546	2.975.586.754
75	240.585	2.996.976.074
80	256.624	3.013.548.514
90	288.702	3.035.553.687
100	320.780	3.045.780.961

2016		
Prozent der Betriebe	Anzahl Betriebe (kumuliert)	Gesamtwert der Zahlungsan- sprüche in Euro (kumuliert)
0,1	320	155.471.303
0,2	640	253.425.306
0,5	1.600	456.105.052
1	3.201	668.774.280
2	6.403	907.785.429
5	16.007	1.288.059.733
10	32.015	1.672.088.517
20	64.030	2.158.775.661
25	80.038	2.329.969.762
30	96.046	2.469.705.309
40	128.061	2.677.029.887
50	160.077	2.811.508.756
60	192.092	2.902.646.589
70	224.107	2.961.199.316
75	240.115	2.981.492.898
80	256.123	2.997.203.396
90	288.138	3.018.130.011
100	320.154	3.027.787.091

8. Welche flächengebundenen Gesamtzahlungen (Flächenprämien, Greeningprämie, Umverteilungsprämie und andere mögliche flächengebundene Zahlungen) wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2014, 2015 und 2016 an die in der Antwort zu Frage 3 genannten Betriebe (gleiche Zahlenreihe) ausgezahlt?

Auswertungen, bei denen eine Verknüpfung zwischen Zahlungen und Flächenausstattung der Empfänger erfolgt, können anhand der der Bundesregierung vorliegenden Daten nicht gemacht werden. In der Datenbank der Empfänger von Agrarzahlungen sind keine Angaben zu Betriebsgrößen enthalten. Auch darüber hinaus gibt es keine Datengrundlage, anhand derer eine Verknüpfung zwischen Zahlungen und Flächenausstattung erfolgen könnte.

9. Wie viele Betriebe (absolut und prozentual) wären in den Jahren 2015 und 2016 nach Kenntnis der Bundesregierung von einer Kappung der flächengebundenen Zahlungen betroffen gewesen (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Und in welcher Höhe wäre finanzielle Mittel dadurch freigesetzt worden?

Das EU-Recht sieht vor, dass die Mitgliedstaaten bei der Basisprämie – nicht jedoch bei den übrigen Direktzahlungen wie Greeningprämie, Junglandwirteprämie und Umverteilungsprämie – die Teilbeträge der einem Betriebsinhaber ansonsten zustehenden Zahlungen oberhalb von 150 000 Euro um mindestens 5 Prozent kürzen, sofern sie nicht eine Umverteilungsprämie in Höhe von mehr als 5 Prozent der nationalen Obergrenze gewähren. Sie können auch höhere Kürzungssätze bis zu 100 Prozent (Kappung) festlegen, gestaffelte Kürzungssätze in Abhängigkeit vom Prämienvolumen festlegen sowie die im Zusammenhang mit einer landwirtschaftlichen Tätigkeit gezahlten Löhne berücksichtigen. Im Folgenden werden die Kürzungsbeträge für die beiden Varianten mit minimaler und maximaler Kürzung (5 Prozent Kürzung oberhalb von 150 000 Euro und 100 Prozent Kürzung oberhalb von 150 000 Euro) ausgewiesen.

2015				
Region	Betroffene Betriebsinhaber (mehr als 150.000 Euro Basisprämie)	Anteil an den Betrieben insgesamt in Prozent	Kürzungsvolumen in Euro bei	
			5 %	100 %
			Kürzung oberhalb von 150.000 Euro Basisprämie	
Schleswig Holstein/ Hamburg	26	0,18	86.558	1.731.168
Niedersachsen/Bremen	36	0,08	177.834	3.556.688
Nordrhein-Westfalen	14	0,03	45.097	901.939
Hessen	1	0,00	1.141	22.816
Rheinland-Pfalz	1	0,01	863	17.266
Baden Württemberg	7	0,02	54.686	1.093.710
Bayern	14	0,01	50.332	1.006.637
Saarland	0	0,00	0	0
Brandenburg/Berlin	401	7,11	2.011.886	40.237.713
Mecklenburg-Vorpommern	477	10,05	2.243.606	44.872.118
Sachsen	321	4,40	2.059.564	41.191.279
Sachsen-Anhalt	384	8,96	2.354.474	47.089.477
Thüringen	294	6,61	2.084.527	41.690.535
Deutschland insgesamt	1.976	0,62	11.170.567	223.411.346

2016				
Region	Betroffene Betriebsinhaber (mehr als 150.000 Euro Basisprämie)	Anteil an den Betrieben insgesamt in Prozent	Kürzungsvolumen in Euro bei	
			5 %	100 %
			Kürzung oberhalb von 150.000 Euro Basisprämie	
Schleswig Holstein/ Hamburg	31	0,21	100.116	2.002.312
Niedersachsen/Bremen	41	0,09	184.826	3.696.515
Nordrhein-Westfalen	12	0,03	41.764	835.272
Hessen	1	0,00	1.076	21.512
Rheinland-Pfalz	1	0,01	819	16.389
Baden Württemberg	7	0,02	54.967	1.099.341
Bayern	14	0,01	50.709	1.014.188
Saarland	0	0,00	0	0
Brandenburg/Berlin	390	6,84	1.999.285	39.985.709
Mecklenburg-Vorpommern	479	10,00	2.138.420	42.768.393
Sachsen	315	4,26	2.022.710	40.454.194
Sachsen-Anhalt	384	8,87	2.323.884	46.477.671
Thüringen	297	6,63	2.059.110	41.182.207
Deutschland insgesamt	1.972	0,62	10.977.685	219.553.703

10. Welche Summe hätte im Jahr 2016 nach Kenntnis der Bundesregierung bei einer maximal möglichen Umschichtung, entsprechend der EU-Direktzahlungsverordnung, für eine Umschichtung auf die ersten Hektare zur Verfügung gestanden?

Das EU-Recht ermöglicht es den Mitgliedstaaten bis zu 30 Prozent ihrer nationalen Obergrenze bei den Direktzahlungen für eine Umverteilungsprämie zu gewähren. Allerdings darf der maximale Prämienbetrag je Hektar, der in Deutschland für die ersten 46 Hektar eines Betriebsinhabers gewährt werden kann, nicht höher als 65 Prozent des im Durchschnitt gezahlten Hektarbetrages der Direktzahlungen sein. Aufgrund dieser Bedingungen wäre in Deutschland ein Prozentsatz von maximal 28,23 Prozent und damit ein Mittelvolumen von knapp 1,378 Mrd. Euro möglich gewesen.

11. Auf wie viel Prozent der Betriebe entfielen nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2014, 2015 und 2016 Zahlungsansprüche in den Größenklassen <5 000 Euro, 5 bis 10 000 Euro, 10 bis 25 000 Euro, 25 bis 50 000 Euro, 50 bis 75 000 Euro, 75 bis 100 000 Euro, 100 bis 150 000 Euro, 150 bis 200 000 Euro, 200 bis 250 000 Euro, 250 bis 300 000 Euro, 300 bis 400 000 Euro, 400 bis 500 000 Euro, 500 bis 750 000 Euro, 750 bis 1 000 000 Euro und > 1 000 000 Euro, und wie hoch ist der jeweilige Gesamtwert der Zahlungsansprüche in den jeweiligen Größenklassen?

Auf der Grundlage von Auswertungen der ZID ergibt sich folgende Verteilung für die Jahre 2014, 2015 und 2016:

2014			
Klassen des Gesamtwerts der Zahlungsansprüche des Betriebsinhabers	Anzahl der Betriebsinhaber	Anteil an den Betrieben insgesamt in Prozent	Gesamtwert der Zahlungsansprüche in Euro
bis 5.000 Euro	152.322	46,82	304.116.485
über 5.000 bis 10.000 Euro	56.855	17,48	405.264.473
über 10.000 bis 25.000 Euro	72.510	22,29	1.163.882.325
über 25.000 bis 50.000 Euro	29.371	9,03	997.467.796
über 50.000 bis 75.000 Euro	6.460	1,99	388.390.749
über 75.000 bis 100.000 Euro	2.284	0,70	195.429.964
über 100.000 bis 150.000 Euro	2.041	0,63	247.366.136
über 150.000 bis 200.000 Euro	968	0,30	167.042.777
über 200.000 bis 250.000 Euro	724	0,22	162.497.550
über 250.000 bis 300.000 Euro	477	0,15	130.368.843
über 300.000 bis 400.000 Euro	558	0,17	192.421.547
über 400.000 bis 500.000 Euro	298	0,09	132.637.253
über 500.000 bis 750.000 Euro	341	0,10	202.663.413
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	90	0,03	76.798.779
über 1.000.000 Euro	44	0,01	54.933.109
insgesamt	325.343	100,00	4.821.281.199

2015			
Klassen des Gesamtwerts der Zahlungsansprüche des Betriebsinhabers	Anzahl der Betriebsinhaber	Anteil an den Betrieben insgesamt in Prozent	Gesamtwert der Zahlungsansprüche in Euro
bis 5.000 Euro	187.538	58,46	339.578.411
über 5.000 bis 10.000 Euro	55.663	17,35	403.378.110
über 10.000 bis 25.000 Euro	56.107	17,49	865.631.501
über 25.000 bis 50.000 Euro	14.039	4,38	471.259.633
über 50.000 bis 75.000 Euro	2.834	0,88	171.036.027
über 75.000 bis 100.000 Euro	1.289	0,40	111.118.537
über 100.000 bis 150.000 Euro	1.334	0,42	163.967.396
über 150.000 bis 200.000 Euro	791	0,25	136.782.013
über 200.000 bis 250.000 Euro	415	0,13	92.573.237
über 250.000 bis 300.000 Euro	253	0,08	69.144.069
über 300.000 bis 400.000 Euro	294	0,09	100.875.050
über 400.000 bis 500.000 Euro	117	0,04	52.017.680
über 500.000 bis 750.000 Euro	86	0,03	50.451.729
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	17	0,01	14.698.566
über 1.000.000 Euro	3	0,00	3.269.002
insgesamt	320.780	100,00	3.045.780.961

2016			
Klassen des Gesamtwerts der Zahlungsansprüche des Betriebsinhabers	Anzahl der Betriebsinhaber	Anteil an den Betrieben insgesamt in Prozent	Gesamtwert der Zahlungsansprüche in Euro
bis 5.000 Euro	188.909	59,01	334.485.590
über 5.000 bis 10.000 Euro	54.220	16,94	392.885.227
über 10.000 bis 25.000 Euro	55.212	17,25	853.586.395
über 25.000 bis 50.000 Euro	14.291	4,46	479.639.014
über 50.000 bis 75.000 Euro	2.937	0,92	177.365.872
über 75.000 bis 100.000 Euro	1.268	0,40	109.256.328
über 100.000 bis 150.000 Euro	1.345	0,42	165.214.963
über 150.000 bis 200.000 Euro	783	0,24	135.071.431
über 200.000 bis 250.000 Euro	427	0,13	95.119.008
über 250.000 bis 300.000 Euro	261	0,08	71.129.992
über 300.000 bis 400.000 Euro	286	0,09	98.025.201
über 400.000 bis 500.000 Euro	116	0,04	51.707.084
über 500.000 bis 750.000 Euro	82	0,03	48.804.509
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	14	0,00	12.282.962
über 1.000.000 Euro	3	0,00	3.213.515
insgesamt	320.154	100,00	3.027.787.091

12. Wie viele Betriebe bzw. wie viel Prozent der Betriebe erhielten nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2014, 2015 und 2016 betriebliche flächegebundene Gesamtzahlungen (Flächenprämien, Greeningprämie, Umverteilungsprämie und andere mögliche flächegebundene Zahlungen) in den in Frage 9 genannten Größenklassen, und in welcher Höhe?

Für das Antragsjahr 2014 (= EU-Haushaltsjahr 2015) erhielten die Betriebsinhaber an Direktzahlungen die Betriebsprämie, die Umverteilungsprämie und die Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin. Für das Antragsjahr 2015 (= EU-Haushaltsjahr 2016) erhielten die Betriebsinhaber die Basisprämie, die Umverteilungsprämie, die Greeningprämie, die Junglandwirteprämie, die Zahlungen aus der Kleinerzeugerregelung und die Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin. Die Verteilung der Betriebsinhaber und der ausgezahlten Beträge auf die Größenklassen des Umfangs der Zahlungen ergibt sich aus den nachfolgenden Tabellen.

EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	131.255	41,63	270.930.435,67
über 5.000 bis 10.000 Euro	56.194	17,82	399.571.413,57
über 10.000 bis 25.000 Euro	78.813	25,00	1.285.059.764,11
über 25.000 bis 50.000 Euro	33.715	10,69	1.145.091.086,49
über 50.000 bis 75.000 Euro	7.159	2,27	430.321.946,84
über 75.000 bis 100.000 Euro	2.460	0,78	210.237.523,58
über 100.000 bis 150.000 Euro	2.148	0,68	260.801.644,62
über 150.000 bis 200.000 Euro	987	0,31	170.806.596,89
über 200.000 bis 250.000 Euro	715	0,23	160.577.438,97
über 250.000 bis 300.000 Euro	501	0,16	136.635.655,55
über 300.000 bis 400.000 Euro	567	0,18	195.318.798,53
über 400.000 bis 500.000 Euro	298	0,09	133.021.353,14
über 500.000 bis 750.000 Euro	331	0,10	197.243.410,35
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	87	0,03	73.920.574,46
über 1.000.000 Euro	48	0,02	59.689.668,45
insgesamt	315.278	100,00	5.129.227.311,22

EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	140.990	43,97	289.848.661,05
über 5.000 bis 10.000 Euro	56.414	17,59	400.679.942,97
über 10.000 bis 25.000 Euro	77.522	24,18	1.255.591.717,79
über 25.000 bis 50.000 Euro	31.591	9,85	1.071.244.732,71
über 50.000 bis 75.000 Euro	6.566	2,05	393.976.603,34
über 75.000 bis 100.000 Euro	2.269	0,71	194.101.087,77
über 100.000 bis 150.000 Euro	2.001	0,62	242.215.720,21
über 150.000 bis 200.000 Euro	942	0,29	162.873.711,53
über 200.000 bis 250.000 Euro	711	0,22	158.853.135,44
über 250.000 bis 300.000 Euro	469	0,15	128.274.061,48
über 300.000 bis 400.000 Euro	513	0,16	176.072.879,89
über 400.000 bis 500.000 Euro	289	0,09	128.675.925,21
über 500.000 bis 750.000 Euro	285	0,09	169.912.554,15
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	64	0,02	54.229.047,20
über 1.000.000 Euro	34	0,01	41.136.609,16
insgesamt	320.660	100,00	4.867.686.389,90

Für das Antragsjahr 2016 liegen die entsprechenden Daten noch nicht vor.

13. Welche flächengebundenen Gesamtzahlungen erhält ein Betrieb in Deutschland nach Kenntnis der Bundesregierung bei Nutzung aller Möglichkeiten (Flächenprämien, Greeningprämie, Umverteilungsprämie und mögliche andere flächengebundene Zahlungen nach Prämienwerten für 2015) bei einer Flächenausstattung von 0 bis 10, 10 bis 20, 20 bis 30, 30 bis 40, 40..., 50, 75, 100, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 750, 1 000, 1 250, 1 500, 2 000, 2 500, 3 000, 3 500, 4 000, 5 000, 6 000, 7 000, 8 000, 9 000, 10 000 ha landwirtschaftlicher Fläche?

Bei Nutzung aller Möglichkeiten für Direktzahlungen (Basisprämie, Greeningprämie, Umverteilungsprämie, Junglandwirteprämie) erhält ein Betrieb die in der folgenden Tabelle dargestellten Direktzahlungen (absolut bzw. je Hektar). Dabei wurden die Prämienwerte für 2016 zugrunde gelegt (Basisprämie 179,20 Euro/ha (kalkulatorischer Bundesdurchschnitt), Greeningprämie 87,31 Euro/ha, Umverteilungsprämie für die ersten 30 Hektare 50,14 Euro/ha, Umverteilungsprämie für die nächsten 16 Hektare 30,08 Euro/ha, Junglandwirteprämie 44,27 Euro/ha). Unberücksichtigt geblieben ist bei der Berechnung die Kürzung der Direktzahlungen oberhalb 2000 Euro zugunsten der Krisenreserve, da diese Kürzung bisher durch eine entsprechende Rückerstattung im Rahmen der Haushaltsdisziplin in etwa kompensiert wurde. Bei Zugrundelegung der Prämienwerte für 2015 ergeben sich die in der Antwort zu Frage 10 der Kleinen Anfrage „Agrarstrukturwandel und flächenabhängige Agrarzahlungen“ auf Bundestagsdrucksache 18/8988 dargestellten Werte.

Betriebsgröße in ha	Direktzahlungen in Euro	
	absolut	je ha
10	3.609,20	360,92
20	7.218,40	360,92
30	10.827,60	360,92
40	14.236,20	355,91
50	17.524,48	350,49
75	25.293,98	337,25
100	32.620,78	326,21
150	45.946,28	306,31
200	59.271,78	296,36
250	72.597,28	290,39
300	85.922,78	286,41
400	112.573,78	281,43
500	139.224,78	278,45
750	205.852,28	274,47
1.000	272.479,78	272,48
1.250	339.107,28	271,29
1.500	405.734,78	270,49
2.000	538.989,78	269,49
2.500	672.244,78	268,90
3.000	805.499,78	268,50
3.500	938.754,78	268,22
4.000	1.072.009,78	268,00
5.000	1.338.519,78	267,70
6.000	1.605.029,78	267,50
7.000	1.871.539,78	267,36
8.000	2.138.049,78	267,26
9.000	2.404.559,78	267,17
10.000	2.671.069,78	267,11

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

14. Wie viele Betriebe bzw. wie viel Prozent der Betriebe erhielten nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2014, 2015 und 2016 Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) (bitte in den in Frage 9 genannten Größenklassen und in welcher Höhe angeben; bitte kumulierte Auszahlungssummen ELER, nationale Kofinanzierung und nationale zusätzliche Mittel für die Größenklassen angeben; bitte jeweils ausweisen: Anteil der Mittel für die Maßnahmengruppen Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen, Investitionen, Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten, Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale (LEADER), Ökolandbau, Ausgleichszulage in natürlich benachteiligten Gebieten, Hochwasser- und Küstenschutz)

Die Antwort geht aus nachstehender Tabelle hervor. Die gewünschte Unterscheidung der ELER-Ausgaben in EU-Mittel, nationale Kofinanzierung und nationale zusätzliche Mittel kann nicht vorgenommen werden. In der Datenbank der Empfänger von Agrarzahlen wird gemäß Artikel 111 Absatz 2 der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 vom 17. Dezember 2013 über die Finanzierung, die Verwaltung und das Kontrollsystem der Gemeinsamen Agrarpolitik und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 352/78, (EG) Nr. 165/94, (EG) Nr. 2799/98, (EG) Nr. 814/2000, (EG) Nr. 1290/2005 und (EG) Nr. 485/2008 des Rates lediglich der Gesamtbetrag der öffentlichen Zahlungen, einschließlich des Beitrags der Union und des nationalen Beitrags veröffentlicht. Da die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) die zugrunde liegenden Daten in kumulierter Form von den Ländern erhält, liegen somit der Bundesregierung keine Informationen darüber vor, wie sich der Gesamtbetrag der Zahlungen aus EU- und nationalem Anteil zusammensetzt. Angaben über nationale zusätzliche Mittel liegen der Bundesregierung nicht vor, weil diese Zahlungen durch die Länder erfolgen, nicht in der Datenbank der Empfänger von Agrarzahlen enthalten sind und somit der Bundesregierung ebenfalls nicht gemeldet werden. Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass es sich bei den Angaben um die Zahl der Begünstigten handelt; dazu zählen insbesondere bei Investitionen, Basisdienstleistungen und Dorferneuerung in ländlichen Gebieten, LEADER, Hochwasser- und Küstenschutz nicht nur landwirtschaftliche Betriebe, sondern vor allem auch (nicht-landwirtschaftliche) Unternehmen, Gemeinden, Vereine, Verbände und andere Träger.

Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen			
EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	64.906	84,17	82.757.128,83
über 5.000 bis 10.000 Euro	5.915	7,67	41.329.671,64
über 10.000 bis 25.000 Euro	4.093	5,31	62.176.896,77
über 25.000 bis 50.000 Euro	1.262	1,64	43.239.823,01
über 50.000 bis 75.000 Euro	399	0,52	24.275.283,66
über 75.000 bis 100.000 Euro	216	0,28	18.554.690,84
über 100.000 bis 150.000 Euro	187	0,24	22.644.978,35
über 150.000 bis 200.000 Euro	62	0,08	10.612.152,29
über 200.000 bis 250.000 Euro	34	0,04	7.548.081,89
über 250.000 bis 300.000 Euro	16	0,02	4.272.581,14
über 300.000 bis 400.000 Euro	14	0,02	4.959.727,96
über 400.000 bis 500.000 Euro	6	0,01	2.736.795,30
über 500.000 bis 750.000 Euro	1	0,00	536.025,63
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	1	0,00	897.968,01
über 1.000.000 Euro	1	0,00	1.314.455,23
insgesamt	77.113	100,00	327.856.260,55

Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen			
EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	81.027	82,81	124.873.187,58
über 5.000 bis 10.000 Euro	9.572	9,78	66.354.846,88
über 10.000 bis 25.000 Euro	5.217	5,33	78.056.302,71
über 25.000 bis 50.000 Euro	1.244	1,27	42.778.028,37
über 50.000 bis 75.000 Euro	403	0,41	24.435.898,48
über 75.000 bis 100.000 Euro	153	0,16	13.189.823,42
über 100.000 bis 150.000 Euro	130	0,13	15.957.690,03
über 150.000 bis 200.000 Euro	48	0,05	8.251.370,99
über 200.000 bis 250.000 Euro	24	0,02	5.303.020,33
über 250.000 bis 300.000 Euro	9	0,01	2.493.593,51
über 300.000 bis 400.000 Euro	11	0,01	3.770.254,38
über 400.000 bis 500.000 Euro	4	0,00	1.782.976,77
über 500.000 bis 750.000 Euro	3	0,00	1.806.951,18
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	1	0,00	997.442,04
über 1.000.000 Euro	0	0,00	0,00
insgesamt	97.846	100,00	390.051.386,67

Investitionen			
EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	1.349	26,54	2.891.560,59
über 5.000 bis 10.000 Euro	591	11,63	4.318.409,44
über 10.000 bis 25.000 Euro	826	16,25	13.668.161,52
über 25.000 bis 50.000 Euro	682	13,42	24.868.397,85
über 50.000 bis 75.000 Euro	445	8,76	27.229.745,38
über 75.000 bis 100.000 Euro	274	5,39	23.802.935,58
über 100.000 bis 150.000 Euro	316	6,22	39.267.016,67
über 150.000 bis 200.000 Euro	209	4,11	35.754.898,81
über 200.000 bis 250.000 Euro	109	2,14	24.551.262,02
über 250.000 bis 300.000 Euro	73	1,44	19.859.792,71
über 300.000 bis 400.000 Euro	64	1,26	22.244.669,87
über 400.000 bis 500.000 Euro	40	0,79	17.758.216,48
über 500.000 bis 750.000 Euro	52	1,02	31.565.531,28
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	19	0,37	16.515.557,58
über 1.000.000 Euro	33	0,65	49.578.094,52
insgesamt	5.082	100,00	353.874.250,30

Investitionen			
EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	251	13,86	681.424,87
über 5.000 bis 10.000 Euro	217	11,98	1.667.559,69
über 10.000 bis 25.000 Euro	406	22,42	6.588.610,26
über 25.000 bis 50.000 Euro	282	15,57	10.189.914,25
über 50.000 bis 75.000 Euro	131	7,23	8.105.634,59
über 75.000 bis 100.000 Euro	92	5,08	7.909.834,16
über 100.000 bis 150.000 Euro	160	8,83	19.649.723,90
über 150.000 bis 200.000 Euro	96	5,30	16.795.604,36
über 200.000 bis 250.000 Euro	63	3,48	14.102.303,54
über 250.000 bis 300.000 Euro	39	2,15	10.788.005,97
über 300.000 bis 400.000 Euro	22	1,21	7.738.229,45
über 400.000 bis 500.000 Euro	16	0,88	7.168.312,70
über 500.000 bis 750.000 Euro	17	0,94	9.831.442,68
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	6	0,33	5.048.209,39
über 1.000.000 Euro	13	0,72	21.191.273,03
insgesamt	1.811	100,00	147.456.082,84

Basisdienstleistungen und Dorferneuerungen in ländlichen Regionen			
EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)			
Umfang der Zahlungen je Begünstigtem	Anzahl der Begünstigten	Prozent der Begünstigten	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	1.857	44,71	2.127.185,45
über 5.000 bis 10.000 Euro	313	7,54	2.311.038,93
über 10.000 bis 25.000 Euro	489	11,77	7.942.202,52
über 25.000 bis 50.000 Euro	396	9,54	14.425.235,15
über 50.000 bis 75.000 Euro	214	5,15	13.150.965,04
über 75.000 bis 100.000 Euro	176	4,24	15.270.827,47
über 100.000 bis 150.000 Euro	224	5,39	27.325.531,45
über 150.000 bis 200.000 Euro	111	2,67	19.208.434,11
über 200.000 bis 250.000 Euro	94	2,26	20.889.301,57
über 250.000 bis 300.000 Euro	48	1,16	13.150.342,07
über 300.000 bis 400.000 Euro	60	1,44	20.718.593,93
über 400.000 bis 500.000 Euro	41	0,99	18.290.882,28
über 500.000 bis 750.000 Euro	51	1,23	31.356.253,86
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	24	0,58	20.982.450,85
über 1.000.000 Euro	55	1,32	118.514.335,35
insgesamt	4.153	100,00	345.663.580,03

Basisdienstleistungen und Dorferneuerungen in ländlichen Regionen			
EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)			
Umfang der Zahlungen je Begünstigtem	Anzahl der Begünstigten	Prozent der Begünstigten	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	213	18,93	441.664,88
über 5.000 bis 10.000 Euro	158	14,04	1.143.983,76
über 10.000 bis 25.000 Euro	213	18,93	3.375.771,65
über 25.000 bis 50.000 Euro	158	14,04	5.696.651,33
über 50.000 bis 75.000 Euro	81	7,20	4.996.137,46
über 75.000 bis 100.000 Euro	51	4,53	4.396.930,32
über 100.000 bis 150.000 Euro	58	5,16	7.108.351,23
über 150.000 bis 200.000 Euro	40	3,56	6.952.123,54
über 200.000 bis 250.000 Euro	30	2,67	6.790.235,47
über 250.000 bis 300.000 Euro	21	1,87	5.810.504,84
über 300.000 bis 400.000 Euro	20	1,78	6.985.679,25
über 400.000 bis 500.000 Euro	32	2,84	14.854.147,41
über 500.000 bis 750.000 Euro	24	2,13	14.532.330,45
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	5	0,44	4.262.049,72
über 1.000.000 Euro	21	1,87	48.278.769,94
insgesamt	1.125	100,00	135.625.331,25

LEADER			
EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)			
Umfang der Zahlungen je Begünstigtem	Anzahl der Begünstigten	Prozent der Begünstigten	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	154	6,97	432.153,91
über 5.000 bis 10.000 Euro	190	8,59	1.420.540,37
über 10.000 bis 25.000 Euro	451	20,40	7.771.218,37
über 25.000 bis 50.000 Euro	434	19,63	15.667.564,07
über 50.000 bis 75.000 Euro	256	11,58	15.925.339,79
über 75.000 bis 100.000 Euro	179	8,10	15.522.108,74
über 100.000 bis 150.000 Euro	207	9,36	25.556.022,75
über 150.000 bis 200.000 Euro	102	4,61	17.869.701,66
über 200.000 bis 250.000 Euro	69	3,12	15.625.744,92
über 250.000 bis 300.000 Euro	43	1,94	11.984.437,10
über 300.000 bis 400.000 Euro	51	2,31	18.001.128,85
über 400.000 bis 500.000 Euro	26	1,18	11.617.964,90
über 500.000 bis 750.000 Euro	31	1,40	18.862.824,84
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	8	0,36	6.676.947,89
über 1.000.000 Euro	10	0,45	13.747.093,22
insgesamt	2.211	100,00	196.680.791,38

LEADER			
EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)			
Umfang der Zahlungen je Begünstigtem	Anzahl der Begünstigten	Prozent der Begünstigten	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	100	10,02	287.220,91
über 5.000 bis 10.000 Euro	82	8,22	616.235,34
über 10.000 bis 25.000 Euro	190	19,04	3.237.513,17
über 25.000 bis 50.000 Euro	206	20,64	7.727.658,35
über 50.000 bis 75.000 Euro	129	12,93	7.908.183,23
über 75.000 bis 100.000 Euro	80	8,02	7.023.231,97
über 100.000 bis 150.000 Euro	72	7,21	8.753.286,15
über 150.000 bis 200.000 Euro	48	4,81	8.300.641,76
über 200.000 bis 250.000 Euro	21	2,10	4.650.492,12
über 250.000 bis 300.000 Euro	18	1,80	4.977.264,24
über 300.000 bis 400.000 Euro	19	1,90	6.486.101,06
über 400.000 bis 500.000 Euro	11	1,10	5.110.822,48
über 500.000 bis 750.000 Euro	11	1,10	6.710.098,83
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	7	0,70	6.421.172,41
über 1.000.000 Euro	4	0,40	5.281.669,70
insgesamt	998	100,00	83.491.591,72

Ökolandbau			
EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	2.852	48,23	7.611.445,22
über 5.000 bis 10.000 Euro	1.479	25,01	10.645.153,77
über 10.000 bis 25.000 Euro	1.298	21,95	19.729.876,61
über 25.000 bis 50.000 Euro	258	4,36	8.400.370,36
über 50.000 bis 75.000 Euro	18	0,30	1.086.506,95
über 75.000 bis 100.000 Euro	4	0,07	340.463,29
über 100.000 bis 150.000 Euro	1	0,02	139.576,63
über 150.000 bis 200.000 Euro	1	0,02	155.179,74
über 200.000 bis 250.000 Euro	2	0,03	437.148,08
über 250.000 bis 300.000 Euro	0	0,00	0,00
über 300.000 bis 400.000 Euro	0	0,00	0,00
über 400.000 bis 500.000 Euro	0	0,00	0,00
über 500.000 bis 750.000 Euro	0	0,00	0,00
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	0	0,00	0,00
über 1.000.000 Euro	0	0,00	0,00
insgesamt	5.913	100,00	48.545.720,65

Ökolandbau			
EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	6.157	37,67	17.271.847,86
über 5.000 bis 10.000 Euro	4.138	25,32	29.519.280,25
über 10.000 bis 25.000 Euro	4.230	25,88	65.735.251,25
über 25.000 bis 50.000 Euro	1.295	7,92	43.588.077,80
über 50.000 bis 75.000 Euro	262	1,60	15.942.020,19
über 75.000 bis 100.000 Euro	92	0,56	7.910.372,96
über 100.000 bis 150.000 Euro	101	0,62	12.188.445,42
über 150.000 bis 200.000 Euro	31	0,19	5.331.338,29
über 200.000 bis 250.000 Euro	25	0,15	5.677.354,29
über 250.000 bis 300.000 Euro	7	0,04	1.927.985,77
über 300.000 bis 400.000 Euro	4	0,02	1.386.910,85
über 400.000 bis 500.000 Euro	2	0,01	895.058,56
über 500.000 bis 750.000 Euro	0	0	0,00
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	1	0,01	849.711,61
über 1.000.000 Euro	0	0	0,00
insgesamt	16.345	100,00	208.223.655,10

Ausgleichszulage in natürlich benachteiligten Gebieten			
EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	29.348	85,95	40.344.066,11
über 5.000 bis 10.000 Euro	2.747	8,05	19.355.181,08
über 10.000 bis 25.000 Euro	1.355	3,97	19.946.857,55
über 25.000 bis 50.000 Euro	461	1,35	15.700.260,12
über 50.000 bis 75.000 Euro	126	0,37	7.688.291,40
über 75.000 bis 100.000 Euro	48	0,14	4.170.725,00
über 100.000 bis 150.000 Euro	41	0,12	4.887.106,39
über 150.000 bis 200.000 Euro	8	0,02	1.362.651,00
über 200.000 bis 250.000 Euro	5	0,01	1.062.364,68
über 250.000 bis 300.000 Euro	4	0,01	1.068.687,37
über 300.000 bis 400.000 Euro	1	0,00	396.360,68
über 400.000 bis 500.000 Euro	1	0,00	494.695,92
über 500.000 bis 750.000 Euro	0	0,00	0,00
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	0	0,00	0,00
über 1.000.000 Euro	0	0,00	0,00
insgesamt	34.145	100,00	116.477.247,30

Ausgleichszulage in natürlich benachteiligten Gebieten			
EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)			
Umfang der Zahlungen je Betrieb	Anzahl der Betriebe	Prozent der Betriebe	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	90.411	91,78	114.789.258,12
über 5.000 bis 10.000 Euro	5.548	5,63	37.793.757,62
über 10.000 bis 25.000 Euro	1.940	1,97	27.742.994,98
über 25.000 bis 50.000 Euro	418	0,42	14.551.451,19
über 50.000 bis 75.000 Euro	106	0,11	6.498.644,96
über 75.000 bis 100.000 Euro	34	0,03	3.028.346,55
über 100.000 bis 150.000 Euro	30	0,03	3.524.916,23
über 150.000 bis 200.000 Euro	10	0,01	1.641.997,59
über 200.000 bis 250.000 Euro	4	0,00	915.619,11
über 250.000 bis 300.000 Euro	5	0,01	1.345.023,46
über 300.000 bis 400.000 Euro	3	0,00	1.041.002,40
über 400.000 bis 500.000 Euro	0	0,00	0,00
über 500.000 bis 750.000 Euro	1	0,00	521.381,76
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	0	0,00	0,00
über 1.000.000 Euro	0	0,00	0,00
insgesamt	98.510	100,00	213.394.393,97

Hochwasser- und Küstenschutz			
EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)			
Umfang der Zahlungen je Begünstigtem	Anzahl der Begünstigten	Prozent der Begünstigten	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	0	0,00	0,00
über 5.000 bis 10.000 Euro	0	0,00	0,00
über 10.000 bis 25.000 Euro	2	3,45	38.199,50
über 25.000 bis 50.000 Euro	3	5,17	113.759,25
über 50.000 bis 75.000 Euro	3	5,17	165.262,78
über 75.000 bis 100.000 Euro	4	6,90	360.064,39
über 100.000 bis 150.000 Euro	3	5,17	406.214,74
über 150.000 bis 200.000 Euro	3	5,17	519.579,41
über 200.000 bis 250.000 Euro	5	8,62	1.107.557,94
über 250.000 bis 300.000 Euro	3	5,17	823.684,90
über 300.000 bis 400.000 Euro	3	5,17	1.006.027,38
über 400.000 bis 500.000 Euro	5	8,62	2.188.370,57
über 500.000 bis 750.000 Euro	4	6,90	2.640.315,99
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	3	5,17	2.424.342,91
über 1.000.000 Euro	17	29,31	75.041.443,55
insgesamt	58	100,00	86.834.823,31

Hochwasser- und Küstenschutz			
EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)			
Umfang der Zahlungen je Begünstigtem	Anzahl der Begünstigten	Prozent der Begünstigten	Summe der Auszahlungen
bis 5.000 Euro	0	0,00	0,00
über 5.000 bis 10.000 Euro	1	3,70	7.957,32
über 10.000 bis 25.000 Euro	0	0,00	0,00
über 25.000 bis 50.000 Euro	1	3,70	48.291,48
über 50.000 bis 75.000 Euro	0	0,00	0,00
über 75.000 bis 100.000 Euro	4	14,81	346.297,50
über 100.000 bis 150.000 Euro	2	7,41	286.153,65
über 150.000 bis 200.000 Euro	2	7,41	333.222,71
über 200.000 bis 250.000 Euro	1	3,70	204.638,21
über 250.000 bis 300.000 Euro	1	3,70	298.968,70
über 300.000 bis 400.000 Euro	5	18,52	1.761.554,94
über 400.000 bis 500.000 Euro	2	7,41	903.106,26
über 500.000 bis 750.000 Euro	2	7,41	1.172.408,27
über 750.000 bis 1.000.000 Euro	3	11,11	2.499.325,06
über 1.000.000 Euro	3	11,11	31.975.524,21
insgesamt	27	100,00	39.837.448,31

Für das Antragsjahr 2016 liegen die entsprechenden Daten noch nicht vor.

15. Wie ist nach Kenntnis der Bundesregierung die prozentuale Verteilung der Summe aus ELER-Mitteln, nationalen Kofinanzierungsmitteln und nationalen zusätzlichen Mitteln auf Betriebe in Deutschland mit einer Flächenausstattung von 0 bis 10, 10 bis 20, 20 bis 30, 30 bis 40, 40..., 50, 75, 100, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 750, 1 000, 1 250, 1 500, 2 000, 2 500, 3 000, 3 500, 4 000, 5 000, 6 000, 7 000, 8 000, 9 000, 10 000 ha landwirtschaftlicher Fläche?

Auswertungen, bei denen eine Verknüpfung zwischen Zahlungen und Flächenausstattung der Empfänger erforderlich ist, können anhand der der Bundesregierung vorliegenden Daten nicht gemacht werden. In der Datenbank der Empfänger von Agrarzahlungen sind keine Angaben zu Betriebsgrößen enthalten. Auch darüber hinaus gibt es keine Datengrundlage, anhand derer eine Verknüpfung zwischen Zahlungen und Flächenausstattung erfolgen könnte.

16. Wie viele Betriebe mit einer Flächenausstattung von mehr als 1 000, 1 250, 1 500, 2 000, 2 500, 3 000, 3 500, 4 000, 5 000, 6 000, 7 000, 8 000, 9 000, 10 000 ha gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung in Deutschland, und welchem Prozentsatz an der Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe entsprechen diese Betriebe?

Die nachfolgende Übersicht enthält die erfragten Angaben für 2016.

Landwirtschaftliche Betriebe mit mehr als ... ha LF	Anzahl Betriebe	Anteil an allen Betrieben (%)
Betriebe insgesamt	275.392	100
darunter mit mehr als ... ha LF		
1.000	1.523	0,6
1.250	981	0,4
1.500	667	0,2
2.000	316	0,1
2.500	152	0,1
3.000	78	0,0
3.500	43	0,0
4.000	26	0,0
5.000 und mehr ¹⁾	10	0,0

Anmerkung: Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung 2016.

¹⁾ Aufgrund zu geringer Besetzungszahlen wurden die Größenklassen 5.000 bzw. 6.000 ha LF und mehr zusammengefasst. Laut amtlicher Agrarstatistik gibt es in Deutschland keine Betriebe mit einer LF von 7.000 ha und mehr.

Quelle: Statistisches Bundesamt

17. In welcher Höhe haben Industrieunternehmen nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2014, 2015 und 2016 Agrarzahlen erhalten (bitte die zehn Unternehmen mit den höchsten Zahlungen angeben, erstatteter Gesamtbetrag – Summe aller Agrarzahlen – und Art der Agrarzahlung – beispielsweise Agrarmarkmaßnahme/Ausfuhrerstattung, Direktzahlung/Greeningprämie)?
18. In welcher Größenordnung haben landwirtschaftliche Unternehmen nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2014, 2015 und 2016 Agrarzahlen erhalten (bitte die zehn Unternehmen mit den höchsten Zahlungen angeben, erstatteter Gesamtbetrag – Summe aller Agrarzahlen – und Art der Agrarzahlung – beispielsweise Agrarmarkmaßnahme/Ausfuhrerstattung, Direktzahlung/Greeningprämie)?

Die Fragen 17 und 18 werden zusammen beantwortet. Grund hierfür ist, dass die in der Datenbank der Empfänger von Agrarzahlen aufgeführten Empfänger nicht zweifelsfrei danach unterschieden werden können, ob es sich um Industrieunternehmen oder landwirtschaftliche Unternehmen handelt.

In den nachfolgenden Tabellen sind daher die 25 größten Empfänger der Antragsjahre 2014 und 2015 (=EU-Haushaltsjahre 2015 und 2016) mit den erbetenen Zahlungen aufgeführt, ohne dass explizit zwischen Industrie- und landwirtschaftlichen Unternehmen unterschieden wird.

EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)		
Antragsteller, Ort	Maßnahme	Summe Maßnahme
Sondervermögen „Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V“, Schwerin	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	23.184.351,15
Landesbetrieb für Küstenschutz Nationalpark und Meeresschutz, Husum	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2007-2013)	6.158.250,09
	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2014-2020)	14.560.437,05
	insgesamt	20.718.687,14
Landesbetrieb f. Hochwasserschutz u. Wasserwirtschaft (LHW), Magdeburg	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	3.786.697,24
	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2007-2013)	15.616.379,84
	insgesamt	19.403.077,08
Landesamt für Umwelt (LfU), Potsdam	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	1.060.818,73
	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2007-2013)	6.923.736,60
	insgesamt	7.984.555,33
Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie, Jena	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	1.031.179,53
	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2007-2013)	4.926.347,48
	Technische Hilfe	12.851,00
	insgesamt	5.970.378,01

EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)		
Antragsteller, Ort	Maßnahme	Summe Maßnahme
Stadt Altlandsberg, Altlandsberg	Dienstleistungseinrichtungen	2.803.373,49
	Lokale Entwicklungsstrategien (LEADER)	2.627.077,60
	Nicht produktive Investitionen auf Waldflächen	23.186,12
	insgesamt	5.453.637,21
Land Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Landwirtschaft, Schwerin	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	2.100.711,31
	Infrastruktur in Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raums	3.601,07
	Technische Hilfe	3.316.897,49
	insgesamt	5.421.209,87
Pfalzmarkt für Obst- und Gemüse eG, Mutterstadt	Beihilfen im Obst- und Gemüsesektor	5.307.577,55
KV Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bitburg	Dienstleistungseinrichtungen	5.203.933,48
LELF, Frankfurt (Oder)	Infrastruktur in Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raums	4.891.901,79
Ministerium f. Landwirtschaft, Ernährung und Ländlicher Raum, Stuttgart	Technische Hilfe	4.722.114,35
Landgard Obst + Gemüse GmbH + Co. KG, Straelen	Beihilfen im Obst- und Gemüsesektor	4.705.439,95
Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Leezen	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	3.984.380,70
NLWKN, Norden	Direktzahlungen	15.411,22
	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	1.228.872,96
	Erstattung nicht genutzter Mittel der Krisenreserve	436,27
	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2007-2013)	2.630.886,35
	Nichtproduktive Investitionen	67.641,46
	Umverteilungsprämie	2.011,19
	insgesamt	3.945.259,45
Landkreis Stendal, Stendal	Dienstleistungseinrichtungen	3.542.008,74
Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt, Blankenburg (Harz)	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2007-2013)	3.479.246,43
Elbe-Obst Erzeugerorganisation e. V., Hollern-Twielenfleth	Beihilfen im Obst- und Gemüsesektor	3.438.701,34

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)		
Antragsteller, Ort	Maßnahme	Summe Maßnahme
Burgenlandkreis, Naumburg (Saale)	Dienstleistungseinrichtungen	3.236.628,38
	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	31.519,52
	Lokale Aktionsgruppen (LEADER)	74.044,46
	Lokale Entwicklungsstrategien (LEADER)	52.049,15
	insgesamt	3.394.241,51
Erzeugerorganisation für Obst und Gemüse, Schwerin	Beihilfen im Obst- und Gemüsektor	3.389.392,05
Landesforst Mecklenburg-Vorpommern, Malchin	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	137.311,92
	Infrastruktur in Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raums	2.541,37
	Nicht produktive Investitionen auf Waldflächen	1.502.181,57
	Wiederaufbau des forstwirtschaftlichen Potenzials	1.382.680,31
	Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien	19.909,55
	insgesamt	3.044.624,72
Min. für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten, Mainz	Direktzahlungen	32.106,90
	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	320.318,04
	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2007-2013)	1.435.289,34
	Technische Hilfe	1.244.673,00
	insgesamt	3.032.387,28
Stadt Bad Schmiedeberg, Bad Schmiedeberg	Dienstleistungseinrichtungen	2.784.214,73
	Dorferneuerung und -entwicklung	74.600,30
	Lokale Entwicklungsstrategien (LEADER)	149.200,77
	Nicht produktive Investitionen auf Waldflächen	4.123,75
	insgesamt	3.012.139,55

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

EU-HHJ 2015 (= Antragsjahr 2014)		
Antragsteller, Ort	Maßnahme	Summe Maßnahme
Wasser-und Bodenverband Oberland Calau, Burg (Spreewald)	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	85.111,27
	Infrastruktur in Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raums	775.381,19
	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2007-2013)	2.084.076,78
	insgesamt	2.944.569,24
Landgestüt Redefin, Redefin	Direktzahlungen	10.977,16
	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	2.915.824,92
	insgesamt	2.926.802,08
Agrar GmbH Crawinkel/Thüringen, Crawinkel	Agrarumweltmaßnahmen	1.314.455,23
	Ausgleichszulage benachteiligte Gebiete	494.695,92
	Direktzahlungen	1.055.741,28
	Erstattung nicht genutzter Mittel der Krisenreserve	16.625,23
	Umverteilungsprämie	2.011,18
	insgesamt	2.883.528,84

EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)		
Antragsteller, Ort	Maßnahme	Summe Maßnahme
DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Zeven	Beihilfen für die private Lagerhaltung	538.939,73
	Öffentliche Intervention	21.101.402,21
	insgesamt	21.640.341,94
Landesbetrieb für Küstenschutz Nationalpark und Meeresschutz, Husum	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2014-2020)	16.968.105,98
Molkerei Ammerland eG, Wiefelstede	Beihilfen für die private Lagerhaltung	34.917,42
	Öffentliche Intervention	13.350.430,76
	insgesamt	13.385.348,18
Landesbetrieb f. Hochwasserschutz u. Wasserwirtschaft (LHW), Magdeburg	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	1.282.584,36
	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2007-2013)	11.910.473,33
	insgesamt	13.193.057,69
Sondervermögen „Betrieb für Bau und Liegenschaften M-V“, Rostock	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	10.834.246,99

EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)		
Antragsteller, Ort	Maßnahme	Summe Maßnahme
Interfood B.V., Bladel	Beihilfen für die private Lagerhaltung	21.210,90
	Öffentliche Intervention	9.418.353,62
	insgesamt	9.439.564,52
Fude + Serrahn Milchprodukte GmbH & Co. KG, Hamburg	Beihilfen für die private Lagerhaltung	81.243,78
	Öffentliche Intervention	6.261.806,27
	insgesamt	6.343.050,05
EXIMO Agro-Marketing Aktiengesellschaft, Hamburg	Beihilfen für die private Lagerhaltung	176.964,03
	Öffentliche Intervention	6.018.440,75
	insgesamt	6.195.404,78
Ostmilch Handels GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe	Öffentliche Intervention	5.985.683,05
	Schulmilchprogramm	49.660,10
	insgesamt	6.035.343,15
Sachsenmilch Leppersdorf GmbH, Wachau	Beihilfen für die private Lagerhaltung	189.127,15
	Öffentliche Intervention	5.490.698,43
	insgesamt	5.679.825,58
Land Mecklenburg-Vorpommern Ministerium für Landwirtschaft, Schwerin	Basisdienstleistungen und Dorferneuerung	1.019.918,02
	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	1.070.281,59
	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2014-2020)	541.745,16
	Technische Hilfe	2.642.789,51
	insgesamt	5.274.734,28
Landgard Obst + Gemüse GmbH + Co. KG, Straelen	Beihilfen im Obst- und Gemüsesektor	4.901.959,19
EO Spargel & Beerenfrüchte GmbH, Kloster Lehnin	Beihilfen im Obst- und Gemüsesektor	4.892.273,94
Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Erfurt	Infrastruktur in Zusammenhang mit der Entwicklung des ländlichen Raums	748.855,47
	Investitionen in materielle Vermögenswerte	1.912.934,79
	Technische Hilfe	2.044.813,73
	insgesamt	4.706.603,99

EU-HHJ 2016 (= Antragsjahr 2015)		
Antragsteller, Ort	Maßnahme	Summe Maßnahme
Landkreis Harz, Halberstadt	Dienstleistungseinrichtungen	4.304.957,42
	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	96.488,62
	Lokale Aktionsgruppen (LEADER)	66.106,75
	insgesamt	4.467.552,79
Hochwald Foods GmbH, Thalfang	Öffentliche Intervention	4.440.559,79
Uelzena eG, Uelzen	Beihilfen für die private Lagerhaltung	78.750,42
	Öffentliche Intervention	4.307.150,34
	insgesamt	4.385.900,76
Omira Oberland-Milchverwertung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Ravensburg	Beihilfen für die private Lagerhaltung	56.029,15
	Öffentliche Intervention	3.965.840,72
	insgesamt	4.021.869,87
Landesbetrieb Gewässer beim RP, Stuttgart	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	3.393.002,48
Melkweg Holland B.V., Ede	Öffentliche Intervention	3.252.928,95
Biosphärenreservatsverwaltung Mittelelbe, Dessau-Roßlau	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	3.201.665,16
Talsperrenbetrieb Sachsen-Anhalt, Blankenburg	Küsten- und Hochwasserschutz (Förderperiode 2007-2013)	3.096.944,90
Elbe-Obst Erzeugerorganisation e. V., Hollern-Twielenfleth	Beihilfen im Obst- und Gemüsektor	3.011.304,04
Ostsee-Molkerei Wismar GmbH, Wismar	Erhöhung der Wertschöpfung land- und forstwirtschaftlicher Erzeugnisse	1.091.999,99
	Investitionen in materielle Vermögenswerte	1.879.883,45
	insgesamt	2.971.883,44
Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein, Molfsee	Basisprämie	311.741,04
	Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes	426.375,82
	Erstattung nicht genutzter Mittel der Krisenreserve	6.383,56
	Greening-Prämie	152.184,68
	Investitionen in die Waldflächenentwicklung und die Verbesserung der Lebensfähigkeit der Wälder	800,00
	Investitionen in materielle Vermögenswerte	2.052.449,75
	Natur- und Gewässerschutz	1.040,00
	Umverteilungsprämie	1.938,29
	insgesamt	2.952.913,14

Für das Antragsjahr 2016 liegen noch keine Daten vor.

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

